jetzt übliche Präparationsmethode der letzteren ist recht mangelhaft, besonders was die Farben betrifft. —

Mögen diese Zeilen dazu beitragen, bei den Entomologen einiges Interesse für das Formol zu erwecken!

Regensburg, den 5. August 1895.

Ein neuer *Trypanus* aus dem palaearktischen Gebiete.

Von J. Röber in Dresden.

Von seiner diesjährigen Sammelreise nach dem cilicischen Taurus brachte der wohl bekannte Insektenhändler Herr Emil Funke in Dresden (Camelienstrasse 10) zwei Exemplare einer neuen *Trypanus*- (*Cossus*-)Art mit, die ich ihm zu Ehren *Tryp. Funkei* hiermit benenne. Herr Funke hat beide Exemplare beim Nachtfange in Gülek (750 m üb. d. M.) und zwar am 5. Juli erbeutet. Beide Stücke — ♂♂ — habe ich gesehen; eines liegt mir zur Beschreibung vor, das andere befand sich bereits in der Sammlung des Herrn Wiskott in Breslau.

Flügelspannweite 47 mm. Bau der Fühler, Palpen und Beine wie bei *Tryp. Cossus* L., mit welchem auch das Flügelgeäder, welches ich nicht genau untersuchen konnte, übereinzustimmen scheint. Kopf und Halskragen grau, letztere hinten mit schmalem helleren (gelblichen) Saume, Schulterdecken (namentlich an ihrer Basis) deutlich dunkler als der Halskragen, Thorax hellgrau, Hinterleib gleichmässig dunkelgrau, Palpen, Unterseite des Körpers und Beine dunkelgrau, letztere hell geringelt. Oberseite der Vorderflügel grau, weder im äusseren Theile heller wie *Cossus* L., noch im Basaltheile lichter wie *Balcanicus* Led., mit breiter, sich nach dem Vorderrande bedeutend erweiternder dunkler Mittelbinde, einem stärkeren und mehreren strichförmigen dunklen Streifen im Aussentheile; Basaltheil ohne deutliche Zeichnung; am Vorderrande von der Basis ab bis ungefähr $^2/_3$ der Flügellänge dunkle Striche, die verhältnissmässig kräftiger als bei *Cossus* L. sind, auch nicht hakenförmige Gestalt wie bei *Balcanicus* Led. zeigen; Fransen grau, undeutlich gescheckt, am Ende wenig heller. Oberseite der Hinterflügel gleichmässig aschgrau, ohne Zeichnung; Fransen unbedeutend lichter als die Hinterflügel. Vorderflügel unterseits schwarzgrau, am ganzen Costalrande deutlich schwarz gestrichelt, im Aussentheile die Zeichnung der Ober-

seite undeutlich durchschlagend. Hinterflügel unterseits lichter als die Unterseite der Vorderflügel, am Costalrande weisslich mit einigen dunklen Strichen, auf dem äusseren Flügeltheile mit undeutlichen dunklen Streifchen.

Von *Tryp. Terebra* F., *Campicola* Ev. und *Arenicola* Stgr. ist die neue Art schon durch die Gestalt der Fühler deutlich unterschieden, von *Cossus* L. und *Balcanicus* Led. unterscheidet sie sich nicht nur durch die Bekleidung des Hinterleibs, sondern auch durch die Zeichnung der Flügel; auch mit keiner der indischen *Trypanus*-Arten besteht grössere Aehnlichkeit.

Tribax certus und Cetonia chrysosoma, n. sp.

Beschrieben von Edm. Reitter in Paskau (Mähren).

Tribax certus Starck i. litt.

Mit *T. circassicus* Gnglb. nahe verwandt, aber specifisch verschieden durch längeren und auffällig dünneren Kopf, kleineres, stark herzförmiges Halsschild, das etwas breiter ist als lang und nur so breit als eine Flügeldecke in der Mitte, oben nur sehr fein punktirt; die Flügeldecken sind kürzer und breiter und in beiden Geschlechtern ganz flach, an den Seiten viel schmäler verworren punktirt. Die Beine sind schlanker, aber nicht länger, die Hinterschienen auf ihrer Hinterseite fast immer ungefurcht. Schwarz mit schwachem Bleiglanz, die Seiten des Halsschildes und der Flügeldecken sehr schmal und düster grünlich gerandet. Long. 21—25 mm. —

Circassien; aus der alpinen Region. Von Herrn A. Starck als Var. von *circassicus* eingesandt.

Cetonia chrysosoma Kr. i. litt.

Der *C. aurata* L. in hohem Grade verwandt, aber etwas länger, oben flacher und stets kahl, die Dorsalrippe noch verloschener, die Punktur feiner und spärlicher, auf den Flügeldecken zwischen den hufeisenförmigen Reihenpunkten ohne deutliche Punktur, Unterseite kürzer und mehr anliegender behaart, an den Seiten der Segmente keine deutlichen Haarbüscheln bildend; der Metasternalfortsatz ohne gegabelter Querlinie vor der Spitze; endlich durch anders gebildeten Forceps beim ♂ verschieden. Die